

BUCKAUER QUARTIERSJOURNAL

5/2009



Die Ampeln stehen auf Grün: In beiden Quartieren gibt es erste sichtbare Ergebnisse

In Buckau tut sich was! Vor allem kann man das aber von den vom Quartiersmanagement betreuten zwei Quartiere behaupten. Seitdem monatliche Quartiersrundgänge zu Ordnung und Sauberkeit

stattfinden, hat sich das Straßenbild wesentlich verbessert. Papierkörbe und Hundetoiletten wurden aufgestellt.

Quartier Gnadauer Carré:

Grün- und Verkehrsflächenkonzept beauftragt; Fassadensanierung geht voran

Dank der Mittel des Bundesbauministeriums konnte das Quartiersmanagement, auf Beschluß der Eigentümergemeinschaft in seiner letzten Sitzung, zwei Architekturbüros mit der Planung von Ideen für die Grün- und Freiflächengestaltung im Gnadauer Carré beauftragen. Ergebnisse werden zu Beginn des neuen Jahres erwartet.

In der Weststraße haben zwei Eigentümer die Initiative ergriffen und ihre Fassaden saniert. Die alten, zum Teil wunderschön ausgearbeiteten Gründerzeitfassaden erstrahlen in neuem Glanz. Gerade das Gebäude Gnadauer Straße/ Ecke Weststraße kann sich durchaus mit den repräsentativen Gebäuden am Hasselbachplatz und in der Hegelstraße messen. Für das nächste Jahr sind Hauptprobleme die Gestaltung der Vorgärten in der Gnadauer Straße, die Umsetzung erster Ideen aus dem Verkehrs- und Freiflächenkonzept und die Unterstützung der

Sanierungstätigkeit von bisher noch nicht genutzten Gebäuden. Schade nur, dass der Eigentümer der Gnadauer Straße 6 bisher nichts von sich hören lässt. Die Idee, einen schönen gemeinsamen Innenhof in dem Carré Gnadauer Straße 5, 6 und 7 anzulegen, kann damit 2010 noch nicht realisiert werden.

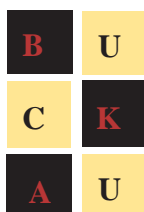
„streetart“ im Klosterbergecarré

Im Klosterbergecarré erobern sich Kunstwerke die leeren Ladenlokale. Der neu gegründete Kunstverein und insbesondere der neue Gewerbemietler in der GURU-Lounge und seine Freunde haben die Straße mit Kunstwerken bestückt. Der Begriff „streetart“, also Straßenkunst, hat damit eine völlig neue Bedeutung bekommen. Angedacht ist, das Ganze zur „streetgalerie“ weiter zu entwickeln, d.h., man kann nicht nur Kunstwerke anschauen, sondern auch käuflich erwerben.

Hoffnung gibt es auch für die immer weiter verfallenden Häuser Klosterbergestr.28 und Basedowstr. 22. Der Grünzug, der das letzte Teilstück der „Grünen Mitte“ darstellt, soll bis Sommer 2010 fertiggestellt sein. Auf der letzten Versammlung der Eigentümerstandortgemeinschaft erläuterte Herr Herrmann vom Stadtplanungsamt den Ausbau des geplanten Grünzuges auf dem MAW-Gelände. Leider war die Planung schon fertig und Hinweise konnten nicht mehr aufgenommen werden. So ist vor allem schade, dass kein Hundenauslauf integriert worden ist und die Direktanbindungen zu unserem Quartier nur über die Basedowstraße erfolgen werden.

Kunstverein sucht noch Mitstreiter

Der Kunstverein im Klosterbergecarré sucht noch ehrenamtliche Mitstreiter. Wer mithelfen möchte, ist gern gesehen und kann sich beim Vorsitzenden, Herrn Luce, melden (Kontakt siehe S. 2).



Herausgeber:

Landesverband Haus & Grund S-A e.V.

Steinigstr. 7, 39108 Magdeburg

Tel. 0391-731 68 32, www.md-buckau.de

Redakteure: Gudrun Habicht, Dr. H. Neumann

Kunstobjekte gegen Leerstand

Im Quartier in der Klosterbergestraße werden die leeren Fenster der Ladenlokale zunehmend ansehnlicher. Durch die Ausgestaltung mit Kunstobjekten und der teilweisen Beleuchtung der Ladenlokale kann man sich schon ein Bild machen, wie es aussehen könnte, wenn die Ladenlokale wieder belegt und gestaltet sind.

Für die derzeitige Gestaltung der Schaufenster sind hauptsächlich die beiden Künstler Sebastian Noe und Michael Schwarzer verantwortlich.

Von Sebastian Noe gibt es Skulpturen zu bewundern, die ihr



fantastisches Außenbild durch eine Verfremdung wohlbekannter und handelsüblicher Materialien erzielen.

Die Leuchtkörper von Michael Schwarzer sind ebenfalls eine künstlerische

Adaption durchaus alltäglicher Gegenstände, die neu zusammengefügt, abstrakte, leuchtende Kunstwerke ergeben.



Der Verein Kunsthof im Klosterbergecarré sucht noch neue Mitglieder und plant weitere Aktivitäten.

Im Haus Klosterbergestraße 26 gibt es im Hofbereich Gestaltungsideen von dem Künstler Caius J. Spillner zu bewundern. Neu ist eine in der Hofmitte aufgestellte Plastik.



Interessenten für den Verein Kunsthof Karree Klosterberge e.V. können sich beim Vorsitzenden, Herrn Egon Luce unter Telefon 02538-914442 oder Fax 02538-914443 melden.

In die alten Ladenlokale der Bäckerei und der Fleischerei sind neue Mieter eingezogen. Zum einen Teil werden diese Räume durch den Verein selbst genutzt. Hier sollen zukünftig auch



vermehrt Ausstellungen stattfinden. Ein Teil der Räume ist an Amnesty International untervermietet.



Im Erdgeschoss der Klosterbergestraße 25 fühlt man sich halb wie im Museum und zur anderen Hälfte wie in einem Uhrmacherladen. Die Fenster erlauben einen

Blick in den Sassen'schen Arbeitsbereich.

Also auch hier eine erfreuliche Tendenz: Gestaltung und Beleuchtung statt Verwahrlosung und Schmutz.

Eigentümer ergreifen die Initiative Alte Fassaden erstrahlen in neuer Pracht

Die Gerüste sind gefallen und die Weststraße erstrahlt in neuer (alter) Pracht: Zwei Eigentümer, Frau Kirchhoff und Familie Müller, haben mit Unterstützung des Sanierungsträgers ihre Fassaden sanieren lassen.



Und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen:



Die restaurierten Gründerzeitfassaden werten das gesamte Quartier auf.

Herzlichen Glückwunsch zur gelungenen Sanierung!

Ordnung und Sauberkeit:

Vieles hat sich verändert aber einiges bleibt auch noch zu tun. Die monatlichen Durchgänge des Quartiersmanagements zur Ordnung und Sauberkeit haben ein sehr positives Zwischenergebnis erkennen lassen. Nach Abmahnung einzelner Eigentümer haben sich Ordnung und Sauberkeit verbessert.

Hervorzuheben ist auch der Einsatz des Sanierungsträgers, der einen Papierkorb auf der Freifläche Weststraße Ecke Südstraße aufstellen ließ.

Hier kann auch Hundekot entsorgt werden, wenn die Hundebesitzer einsichtig sind und entsprechende Tüten oder Gerätschaften mitnehmen.

Ärgerlich ist allerdings immer noch die Situation in der Gnadauer Straße.



Durch den herbstlichen Laubfall sind schon wieder Verunreinigungen aufgetreten. Also heißt es: Dranbleiben!

Architektenteam mit Planung zur Grün- und Freiflächengestaltung beauftragt

Das Quartiersmanagement hat das Architekturbüro Langhoff und das Architekturbüro Diederich gemeinschaftlich mit der Ausarbeitung von Ideen zur Park- und Freiflächengestaltung beauftragen können. Gefördert wurde die Aktion durch das Bundesbauministerium. Bis zum Frühjahr sollen Vorschläge erarbeitet werden, was mit den Freiflächen gemacht werden kann.

Unsere Bitte an alle Einwohner und Eigentümer: Wenn Sie Vorschläge haben, teilen Sie es dem Quartiersmanagement mit. Wir werden mit Ihnen dann gemeinschaftlich diskutieren.

Gemeinsam geht's besser! Und auch billiger?

Quartiersmanagement und Stadtplanungsamt hatten die Idee, ob eine Fassaden- oder Dachsanierung nicht wesentlich preiswerter werden kann, wenn sich mehrere Eigentümer zusammenschließen und gemeinsam einen Handwerker beauftragen.

Im nächsten Jahr soll die Sache angegangen werden. Für ein Pilotprojekt im Gnadauer Carré hat der Lenkungsausschuss für das Sanierungsgebiet Buckau auch einer Erhöhung der Förderung um 5% zugestimmt. Es lohnt sich also doppelt!

Wie soll das Ganze gehen? Eigentümer, die mitmachen wollen, melden sich beim Quartiersmanagement. Notwendig ist eine entsprechende Aufgabenstellung oder Ausschreibung für das eigene Objekt. Die Ausschreibungen werden dann gebündelt und Firmen werden mit Hinweis darauf, dass es sich um mehrere Objekte handelt (die auch nacheinander abgearbeitet werden können), zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Die Angebote werden mit den Eigentümern ausgewertet und gemeinschaftlich wird dann entschieden, wer den Zuschlag erhalten soll. Das Quartiersmanagement hilft bei der Ausfertigung der Einzelverträge. Jeder Eigentümer schließt mit dem Handwerker seinen eigenen Vertrag ab. Auch für die Handwerker ergeben sich natürlich Vorteile: Die Auftragssicherheit und der Auftragsvorlauf vermindern die Leerlaufzeiten erheblich und, da sich die Gebäude im gleichen Gebiet befinden, ist auch das Umsetzen der Baustelle wesentlich günstiger. Also wenn Sie mitmachen wollen, rufen Sie das Quartiersmanagement einfach an Telefon: 0391 – 731 68-34 oder –32.

If shit happens!

Trotz gelegentlicher Rückschläge hat sich bei der Sauberkeit im Quartier einiges getan. Besonders hartnäckige Fälle werden jetzt vom Ordnungsamt bearbeitet. In beiden Quartieren wurde ein zusätzlicher Papierkorb aufgestellt, der auch zur Aufnahme von Hundekot geeignet ist.

Also liebe Hundebesitzer: Die Hinterlassenschaft eurer Vierbeiner gehört in eine Tüte und anschließend in die Mülltonne.



Vom Quartiersmanagement und von Sebastian Noe, Inhaber der GURU-Lounge, wurden Hinweisschilder für jeden Geschmack kreiert, die unsere Hundebesitzer freundlich daran erinnern sollen, die Hinterlassenschaft ihrer Vierbeiner wieder zu beseitigen.

Die Schilder können heruntergeladen werden unter www.md-buckau.de.



Unser Baudezernent ist kein "Grüner"!

Eng ist die Basedowstraße. Prächtig sind die Gründerzeitfassaden, allerdings auch dunkel und steil ragen sie in den Himmel. Grünes findet man nur in den Ritzen zwischen den Steinen in den Parktaschen und dort ist es unerwünscht.

„Grün muss her“ dachten sich einige Eigentümer und schrieben an den Baudezernenten. Einige wenige kleine Säulenbäume oder Randgewächse an den Hauseingängen sollten die Straßen verschönern. Aber nicht mit unserer Verwaltung!

„Nix da“ schrieb Dieter Scheidemann an die Eigentümer zurück, schließlich sei die Basedow- und die Klosterbergstraße ein Flächendenkmal. Sie sei ein Wahrzeichen für hochverdichtetes Bauen in der Gründerzeit. Bäume und Grün gab es nur in Prachtstraßen und das hätte gefälligst auch so zu bleiben.

Kein Angebot, keine Alternative, einfach "basta".

Unser Vorschlag Herr Dr. Scheidemann: Am Besten wir richten auf den Hinterhöfen wieder Plumsklos ein, denn ein Klo mit Wasserspülung gab es wahrscheinlich nur in der Hegelstraße...

**Machen Sie mit:
Karte ausschneiden und abschicken!**

Mehr Grün im Quartier

Sehr geehrter Herr Baudezernent,

wir, die Anwohner der Basedowstraße, Klosterbergstraße und Coquiststraße wollen mehr Grün im Quartier! Trotz der Belange des Denkmalschutzes muss es doch möglich sein, dass unsere Wohnverhältnisse verbessert werden können.

Name.....

Adresse.....

Bitte frankieren

Dezernat für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr
Herrn Beigeordneten
-Dr. Dieter Scheidemann-
An der Steinkuhle 6

39128 Magdeburg